

Freie Demokraten

Gemeinderat
Esslingen **FDP**

+++ es gilt das gesprochene Wort +++

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Finanzbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

/Allgemeine Bewertung der Finanzsituation/

es sieht gut aus: in Esslingen!

Das liegt maßgeblich an der überaus guten Situation der
Wirtschaft und auch im kommenden Jahr wird sie
weiterwachsen.

Die Gewerbesteuern werden weiter zunehmen:
prognostiziert sind für 2018 rd. 76 Mio. Euro und für 2019
ca. 78 Mio. Euro.

Das ist eine komfortable Ausgangssituation!

An dieser Stelle erinnern wir uns an die letzten Haushaltsberatungen:

bei gleicher Prognose zur Wirtschaftsentwicklung hat die Stadt fast 10 Mio. Euro weniger Gewerbesteuerereinnahmen angesetzt und damit ein künstliches Haushaltsdefizit für 2017 errechnet.

Ein kluger Zug!

Das zwingt den Gemeinderat zur Haushaltsdisziplin.

Letztendlich aber vor allem ein positives Ergebnis für den Finanzbürgermeister:

statt – wie angekündigt – im Minus zu landen, liegen wir jetzt nach den vorliegenden Informationen und Hochrechnungen für das Haushaltsjahr 2017 bei einem ordentlichen Ergebnis von plus 6,5 Mio. Euro.

Unser Finanzbürgermeister weiß halt ganz genau, dass man als Financer die Einnahmen herunterspielen und die Ausgaben hochspielen muss.

Daraus kann man ihm keinen Vorwurf machen.

Bei Mehreinnahmen dieser Größenordnung wäre das jetzt allerdings der richtige Zeitpunkt, um sich von der irrwitzigen Idee zur „Einführung einer Bettensteuer“ zu trennen. Die Mehreinnahmen in Höhe von 200.000 Euro stehen - wie Sie alle von den Analysen der Praxis wissen - in keinem Verhältnis zum Bürokratieaufwand.

Statt eines fiskalischen Schildbürgerstreichs, plädiere ich lieber für ein positives Zeichen an die Hotelbetriebe in Esslingen, dass wir sie gegenüber ihren Wettbewerbern in Stuttgart und Filderstadt etc. nicht benachteiligen werden.

Ganz dringend sollten wir auch darüber nachdenken, die zusätzliche Belastung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der jungen Familien, durch die zweite Grundsteuererhöhung nicht umzusetzen.

Auf das Thema Wohnraumversorgung komme ich gleich. Aber schon an dieser Stelle braucht es den Hinweis, dass man politisch nicht Wohnungskosten und Wohnungsnot beklagen kann, und eine Minute später selbst durch höhere Wohnraumkosten zum Problem beiträgt.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auch auf die Tatsache, dass die Stadt ihre Hausaufgaben nicht gemacht hat: das Kulturamt hat **seine Einsparvorgaben** zur Haushaltskonsolidierung nach wie vor **nicht** erbracht hat.

Dies ist deshalb so ärgerlich, da Auftrag der Kulturkonzeption eben **auch** war, Einsparmöglichkeiten und deren Auswirkungen aufzuzeigen.

Pauschal zu sagen: „Einsparungen sind nicht möglich, ohne an die Substanz zu gehen“, damit hat man es sich u. E. zu leichtgemacht.

Was aber wirklich bedenklich ist:

Sollten die Handlungsempfehlungen der Kulturkonzeption - insbesondere die der Infrastruktur - umgesetzt werden, erzeugen wir damit wieder Struktureffekte.

Wenn die Stadt also zum Beispiel ein neues Produktionszentrum einrichtet, dann ist das in guten Zeiten vielleicht noch fiskalisch verkraftbar, aber in schlechten Zeiten wird es zum Mühlstein am Bein und behindert unsere Fähigkeit, die Ausgaben - den dann geringeren Einnahmen anzupassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

/Bewertung des Doppelhaushalts – 3 Botschaften/

Für den Doppelhaushalt 2018/ 2019 haben wir drei Botschaften:

1. Esslingen braucht mehr Wohnraum – und der Flächennutzungsplan bietet eine einmalige Chance!

Das Wohnraumversorgungskonzept der Stadt allein wird nicht ausreichen, um ausreicend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dazu brauchen wir mehr Bauflächen!

Die Verantwortung liegt bei uns!

Wir haben die Möglichkeit im Rahmen der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans entsprechend Flächen auszuweisen.

Nicht ohne Grund wird aktuell in der Landesregierung offen darüber nachgedacht, von der Netto-Null beim Flächenverbrauch abzurücken.

Die Vorgabe den Flächenverbrauch zu reduzieren wurde ursprünglich vor dem Hintergrund sinkender Bevölkerungszahlen ausgegeben. Das entspricht aber nicht mehr der Realität.

Angesichts des dramatischen Wohnraummangels muss neu gedacht werden.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass aus der großen Chance eines neuen Flächennutzungsplans nicht ein kleiner Zwerg wird.

Ebenso wichtig wird die, von Herrn Finanzbürgermeister Rust in der ersten Lesung angesprochene Bauleitplanung bei der Entwicklung von Baugebieten sein.

Das Ziel das wir uns im Sommer 2015 gesetzt haben: „mindestens Halten“ - müsste eigentlich längst korrigiert werden.

Um es klar auszudrücken:

um die Wohnungsnot im Großraum Stuttgart und Esslingen zu lindern, muss **auch Esslingen** wieder WACHSEN!

2. Esslingen kann seine Finanzstärke nur als attraktiver Wirtschaftsstandort halten!

Das wissen wir alle!

Zu einem attraktiven Standort gehören vor allem entsprechende Entwicklungsperspektiven für die Unternehmen und Betriebe.

Meine Damen und Herren,

auch die Wirtschaft braucht mehr Flächenoptionen: sie muss sich entwickeln und neue Betriebe müssen sich ansiedeln können.

Das sichert die Gewerbesteuerereinnahmen und damit
→ die Finanzierung unserer Infrastruktur,
→ die finanziellen Spielräume unserer Stadt
→ und damit letztendlich den Wohlstand unserer Kommune.

Wir machen etwas falsch, wenn sich vor allem die umliegenden Gemeinden über unsere Flächenpolitik freuen!

Also:

auch das ist ein Thema bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans.

Zum Thema Neuansiedlung gehört natürlich auch das Thema „Existenzgründungen“.

Für Anfang 2018 kündigen wir deshalb schon heute an, dass wir erneut einen Antrag auf Einrichtung eines branchenunabhängigen Existenzgründungszentrums stellen werden: der letzte ist ja im Verwaltungs-Nirwana verschwunden.

In einem ersten Schritt wollen wir die maßgeblichen Protagonisten aus Esslingen (Wirtschaft, Verbände, Hochschule, wirtschaftliche Initiativen, die Wirtschaftsförderung etc.) an einen Tisch holen, um den Bedarf und die Rahmenbedingungen abzustecken - und in einem zweiten Schritt soll nach der Software dann auch die Hardware gefunden werden.

In diesem Zusammenhang muss dann natürlich auch über das Life Science Center gesprochen werden.

Wichtig für unseren Wirtschaftsstandort Esslingen ist aber auch eine attraktive Innenstadt.

Wir machen uns große Sorgen um den Leerstand in manchen Straßenzügen.

An dieser Stelle wollen wir aber auch festhalten, dass die City Initiative und die Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH für die Innenstadt viel erreicht hat!

So ist der „Esslinger Herbst“ und „Esslingen funkelt“ eine „Marke“ und auch der „Esslinger Frühling“ erfreut sich großer Beliebtheit weit über unsere Stadtmauern hinweg.

Wir hoffen also sehr auf die Kreativität und Durchsetzungsfähigkeit unseres neuen Wirtschaftsförderers.

Die To-Do Liste ist lang - Stichwort:

- kostenfreie WLAN in der Innenstadt als Publikumsmagnet?
- Einkaufsleittafeln für Auswärtige an markanten Punkten in der Innenstadt und Entwicklung einer Shopping App
- „neue Formen der Mobilität“, also kurze Wege – zufriedene Kunden!?
- Den Standortvorteil des besonderen Einkaufserlebnisses in historischem Ambiente
- etc., etc.

3. Trotz guter Finanzsituation: zusätzliche Ausgaben nur mit Augenmaß!

Bei den Investitionen ist der Erhalt unserer Infrastruktur prioritär. So werden wir beispielsweise in den kommenden Jahren viel Geld für die Infrastruktur im Bereich Bildung und Betreuung in die Hand nehmen.

Eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und damit auch in die Zukunft unserer Stadt. Das ist wichtig!

Bei neuen zusätzlichen Ausgaben müssen wir jedoch Zurückhaltung zeigen: denn ein kleines Loch kann ein großes Schiff versenken.

Ausdrücklich loben möchten wir zum Schluss die Digitalisierung unsere Stadtverwaltung. Hierfür braucht es viel Kreativität, Flexibilität und Ausdauer.

„Stadträte 4.0“ - modern, effizient und umweltbewusst.

Davon kann sich so manch andere Verwaltung eine Scheibe abschneiden.

Also „vielen Dank“ an dieser Stelle - stellvertretend an Herrn Finanzbürgermeister Rust-, der gemeinsam mit vielen Beteiligten in der Stadtverwaltung das Projekt von einer kleinen Idee in die große Tat umgesetzt hat.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!